



InnoRegion Weserbergland plus startet durch

3



Startschuss für BioenergieRegion Weserbergland plus

6



Kloster Amelungsborn

8

5. REK-Regionalkonferenz als „Open Days“

Zum siebten Mal veranstaltet die Europäische Kommission im Oktober 2009 die sogenannten „Open Days“, das mittlerweile größte Diskussionsforum zum Thema Regionalentwicklung weltweit.



In diesem Jahr widmet sich die Veranstaltung unter der Überschrift „Globale Herausforderungen, europäische Reaktionen“ gleich zwei großen Themen: der Wirtschaftskrise und dem Klimawandel. Die EU-Kommission will mit einer Vielzahl von Einzelbeiträgen Mut machen und aufzeigen, dass die Städte und Regionen Europas bereits zahlreiche tragfähige

Antworten entwickelt haben. Außerdem ist die Veranstaltung als Plattform für den internationalen Erfahrungsaustausch und die interkommunale Zusammenarbeit gedacht. Es geht den Verantwortlichen nicht zuletzt auch darum, die Ausrichtung der europäischen Förderpolitik ab 2013 zu diskutieren.

Neben vielen Vorträgen und Workshops, die vom 5. - 8. Oktober zentral in Brüssel stattfinden werden, gibt es auch insgesamt 230 lokale Veranstaltungen in 33 Ländern, davon 14 in Deutschland.

„Angesichts der Themen und Projekte, die wir hier in unserer Region bearbeiten, ist es aus unserer Sicht nicht wirklich überraschend, dass die REK als lokaler Partner für die „Open Days“ in Niedersachsen angesprochen worden ist“, zeigt sich REK-Sprecher und Landrat von Hameln-Pyrmont Rüdiger Butte selbstbewusst. „Die seit Jahren bestehende und kontinuierlich weiterentwickelte Innovationsberatung zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschulen und die „Exportinitiative“ sind bewährte Instrumente, um die regionale Wirtschaft im globalen

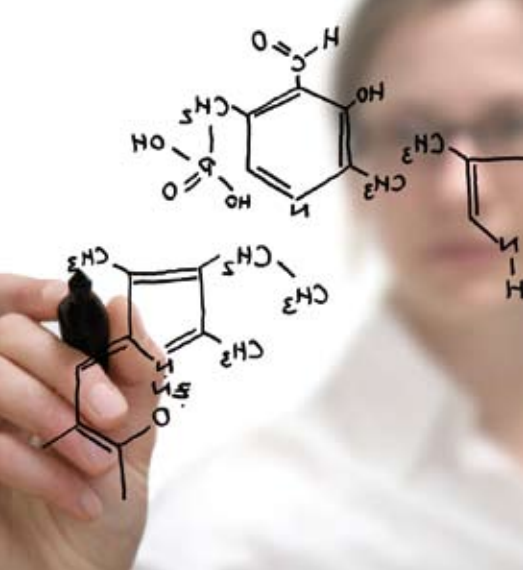
Fortsetzung: Seite 12 (Randspalte)

Inhalt

Innovationsregion	
Chancen nutzen durch Innovationsmanagement	2
InnoRegion Weserbergland plus startet durch	3
Neue Fördermöglichkeiten im Bereich Patente und Schutzrechte	4
Sommeruniversität	
Begeisterung auf der Hochschulorientierungswoche	5
Energierregion Weserbergland plus	
Startschuss für BioenergieRegion	6
Zukunft ländlicher Räume	
Nachfrage nach ProInvest-Förderung ungebrochen	7
Kloster Amelungsborn	8
Kulturpicknick	9
Modellprojekt Planungskoope- ration	10
Breitbandinfrastrukturausbau im ländlichen Raum	11
Gesundheitsregion	
Positive Aussichten für die GesundheitsRegion Weserbergland plus	12

Chancen nutzen durch Innovationsmanagement

- ~ Von der Idee bis zur Markteinführung – neue Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen im Weserbergland
- ~ Wissens- und Technologietransfer



Wissens- und Technologietransfer Hochschule/Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderungen der vier Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland plus unterstützen regionale Unternehmen bei der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen. Sie haben das Produktionstechnische Zentrum GmbH (PZH GmbH) mit der Aufgabe des „Wissens- und Technologietransfers Hochschule/Wirtschaft“ für die Unternehmen der Region beauftragt.

Die PZH GmbH bietet als Tochtergesellschaft der Leibniz Universität Hannover interessierten Unternehmen in den klassischen Bereichen des Technologiemanagements - Forschung und Entwicklung, Produktdesign, Marketing, Produktplanung und Produktionssystemplanung – ihre Unterstützung an. Grundsätzlich steht die PZH GmbH jeder technologischen Fragestellung der Firmen aufgeschlossen gegenüber. Interessant ist das Angebot für kleine und mittlere Unternehmen, die oft nicht einschätzen können, wie sich eine Zusammenarbeit mit einer Hochschule in der Praxis darstellt und ob das Leistungsspektrum „Technologiemanagement“ auch ihren Bedürfnissen angepasst werden kann.

Die Mitarbeiter der PZH GmbH beraten die Unternehmerinnen oder Unternehmer direkt vor Ort. In einem Erstgespräch wird die Fragestellung aufgenommen und bei Bedarf kann der Technologiemanager einen geeigneten Experten ermitteln. Diese Erstberatung ist für das Unternehmen kostenfrei und wird von dem jeweiligen Landkreis und der EU finanziert.

Kontakt:
 Manfred Schweer, PZH GmbH
 0511/76219769
 schweer@pzh-gmbh.de
 www.pzh-gmbh.de

Innovationen, Innovationsmanagement, Innovationsmanager ... an diesen Begriffen kommt man heutzutage nur schwer vorbei. Für viele sind diese Begriffe leider negativ belastet und gute Artikel werden deswegen schlichtweg überlesen.

Dabei kann es ganz sinnvoll sein, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Denn welches Produkt, welche Dienstleistung kann ich nächstes oder übernächstes Jahr erfolgreich in den Markt einführen? Kann ich mein Knowhow vielleicht auch für eine für mich neue Branche nutzen? In einer Zeit, in der Produktlebenszyklen immer kürzer werden, Kunden eine Funktion, aber nicht zwingend das Produkt fordern und neue Technologien bisherige Produkte rasant vom Markt verdrängen, sind die Phasen Marktbeobachtung, Produktfindung und –realisierung immer wichtiger. Oft fehlt es gar nicht an Ideen, sondern an der Zeit zur Weiterverfolgung oder an einem Kontakt zu einem kompetenten Ansprechpartner bei einem aufgetretenen Problem.

Durch eine systematische Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle von neuen Produkten, Verfahren oder Prozessen können technische Risiken, Marktrisiken und dadurch bedingte wirtschaftliche Risiken gemindert werden. Das Erkennen seines eigenen Potenzials steigert zudem die Reaktionsfähigkeit und Flexibilität hinsichtlich veränderter Marktbedingungen.

Ein modular aufgebautes Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unterstützt kleinere Unternehmen unter 100 Mitarbeiter durch Beratungsleistung zu den Themen: Machbarkeitsstudie, Realisierungskonzept, externes Projektmanagement.

Die autorisierten Berater können bei der

Ideengenerierung helfen und Kontakte zu sachverständigen Dritten vermitteln. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen auf den Gebieten des Projektmanagements und des Technologiemanagements wurde die PZH GmbH als Kooperationspartner der Weserbergland AG mit der Beratung technischer Projekte im Rahmen dieses Förderprogramms betraut. Bei Interesse oder Fragen zu diesem Programm stehen Ihnen die Ansprechpartner in den beiden Unternehmen gerne zur Verfügung. Eine erste, tiefer gehende Initialberatung ist kostenlos und dient der Sondierung des betrieblichen Potenzials für Innovationen und falls möglich, um diese für die Beratungsstufen zu erschließen.

Kontakt siehe Seite 3



InnoRegion Weserbergland *plus* startet durch

Weserbergland AG besucht mit Unternehmen die PZH GmbH



Mehr als 25 interessierte Unternehmen und Multiplikatoren sind der Einladung der Weserbergland Aktiengesellschaft gefolgt und haben sich vor Ort ein Bild von dem Angebot und der Leistungsfähigkeit des Produktionstechnischen Zentrums Hannover, PZH GmbH in Garbsen gemacht. Die Exkursion im Sommer 2009 bildete gleichzeitig den Auftakt für die InnoRegion Weserbergland *plus*. Das an kleine Unternehmen gerichtete Angebot wurde anschaulich vorgestellt.

Durch „InnoRegion – Innovationsmanagement für kleine Unternehmen“ können Betriebe der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks mit weniger als 100 Beschäftigten passgenaue Beratung und strukturierte Hilfestellung für Innovationen und Verbesserungen von Produkten und Prozessen erhalten.

Durch InnoRegion besteht die herausragende Möglichkeit, das schlummernde Potenzial kleiner Unternehmen detaillierter als bisher zu identifizieren und zu heben. Die Weserbergland Aktiengesellschaft und die PZH GmbH gehen mit einem interdisziplinären Beratungsteam in die Unternehmen, um gemeinsam nachhaltige Innovationspotenziale zu entwickeln.

Geschäftsführer Jens Gue, PZH GmbH,

und Hans-Ulrich Born, Vorstand der Weserbergland AG, begrüßten die Gäste mit offenen Armen. „Wir haben hier vor den Toren des Weserberglandes eine Einrichtung, die den Unternehmen der Region weitgehend nicht bekannt ist“, eröffnete Born in seinem kurzen Grußwort. „Aus unserer Sicht müssen wir das hervorragend geeignete Potenzial der praktischen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft für die Betriebe bekannter und nutzbar machen.“

Geschäftsführer Gue stellte anschließend den Aufbau der PZH GmbH und das aktuelle Projekt „InnoRegion Weserbergland *plus*“ ausführlich und anschaulich vor. Besonders positiv wurden von den Besuchern vorgestellte Praxisbeispiele aus der bisherigen Arbeit des Technologietransfers aufgenommen.

In dem Projekt schließen sich nach einer Erstberatung bis zu drei weitere Leistungs- und Beratungsstufen (s. Seite 2) an. Diese reichen von der Machbarkeitsstudie über ein passendes Realisierungskonzept bis hin zum Projektmanagement zur Markteinführung. Das Beratungsmodell soll den Unternehmen helfen, technische und wirtschaftliche Risiken auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung zu mindern. Für die teilnehmenden Unternehmen sind die durch das Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie möglichen Förderquoten zwischen 45 % und 100 % außerordentlich attraktiv.



Bild links:

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jens Gue (li.) demonstriert anschaulich am Praxisbeispiel

Bild oben:

Spannende Hörsaalatmosphäre mit wertvollen Informationen für heimische Unternehmer

„Mit der Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH, einer Tochter der Leibniz Universität, steht Interessierten ein kompetenter Partner zur Seite, der die Anforderungen der Betriebe sehr gut abdecken kann“, ist sich Geschäftsführer Jens Gue vom PZH sicher.

Ein Teil des Potenzials wurde im Rahmen des von Gue selbst geführten Rundgangs durch die Hallen des PZH mit vielen anfassbaren Produkten von der Distanzscheibe bis zum großformatigen Zahnrad anschaulich und eindrucksvoll vermittelt. Nach dem Rundgang wurde die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss Fragen zu stellen, intensiv genutzt. „Ich war zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal hier“, so das Resümee eines beeindruckten Teilnehmers. Vor der Rückreise in das nahe Weserbergland versprach Initiator Hans-Ulrich Born, weitere Besuche des PZH anzubieten und zu koordinieren.

Die Weserbergland AG mit ihrem vorwiegend unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Hintergrund und die PZH GmbH mit den Erfahrungen aus Forschung und Entwicklung sowie dem Netzwerk der Hochschulen Norddeutschlands ergänzen sich in diesem Projekt in idealer Weise.

Kontakt:

Anke Giers, PZH GmbH
05 11 / 76 21 94 80
innoregion@pzh-gmbh.de
www.pzh-gmbh.de

Team Weserbergland AG
05 15 1 / 585 10 01
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de



Neue Fördermöglichkeiten im Bereich Patente und Schutzrechte

~ SIGNO-Partner informieren interessierte Unternehmensvertreter

~ Die Erfinderzentrum Norddeutschland GmbH (EZN) hat gemeinsam mit der Wirtschaftsakademie Weserbergland und mit aktiver Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg Unternehmen aus den Landkreisen der Regionalen Entwicklungskooperation (REK) zum Thema Patente, Beratungs- und Förderangebote im Bereich Schutzrechte und Verwertungsstrategien eingeladen. Hintergrund der Veranstaltung war das neue Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: SIGNO (Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung). Im Zentrum dieses auf drei Säulen basierenden Förderprogramms stand der Programmteil „SIGNO Unternehmen“. Dieses Programm verfolgt das Ziel, die Innovationstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu intensivieren, das Wissen über gewerbliche Schutzrechte und wissenschaftlich technische Informationen zu verbreiten sowie die wirtschaftliche Vermarktung von Erfindungen zu forcieren. Die Angebote werden von den SIGNO-Partnern vor Ort umgesetzt. Zu diesen Partnern gehört auch die EZN GmbH.

Nach der Eröffnung durch Schaumburgs Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, der den anwesenden Unternehmen die Fördermöglichkeiten und Aktivitäten des Landkreises im Bereich Technologietransfer vorstellte, referierte Peter Kuschel von der EZN GmbH über die verschiedenen Schutzrechtarten, Termine, Fristen und Kosten.

Im Anschluss informierte Dr. Ernest Mitschke von der Handelskammer Hamburg Service GmbH über die oben genannte SIGNO-Förderung und das Dienstleistungsangebot der Handelskammer Hamburg.

Nach einer kurzen Kaffeepause gab Peter

Kuschel Tipps zur erfolgreichen Vermarktung neuer Ideen.

Peter Steuerberg von der EZN GmbH stellte einige Recherchetipps vom Praktiker für den Praktiker vor, die ein interessiertes Unternehmen selbst durchführen kann. Internetplattformen wie www.departisnet.de und www.epoline.org oder für die USA www.uspto.gov bieten dabei wichtige Informations- und Entscheidungshilfen an. Werner Schröder von der Bioclimatic GmbH aus Bad Nenndorf berichtete anschaulich über seine Erfahrungen im Zusammenhang mit Schutzrechten. Er wies zum Beispiel auf das Problem hin, dass Vorveröffentlichungen bereits patent-schädlich seien. Sein dringender Rat zum Schluss: Patente sollten gesondert und nicht durch die vermarktende Firma angemeldet werden. Die Vorträge können unter www.schaumburg.de heruntergeladen werden.

Kontakt:

Stefan Tegeler, Landkreis Schaumburg

05721 / 703353

wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de

www.schaumburg.de



Bild: Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier begrüßt die regionalen Unternehmensvertreter

Begeisterung auf der Hochschulorientierungswoche Weserbergland 2009

➤ **Rückblick und Highlights**



➤ Die fünfte Sommeruniversität des Weserberglandes fand in der Zeit vom 25. bis 31. Juli wiederum mit Schwerpunkt in der historischen Universitätsstadt Rinteln statt. Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung teil. Außerdem befanden sich in diesem Jahr auch Gäste aus Frankreich, Spanien, Großbritannien und Polen unter den wissbegierigen Jugendlichen.

Die Hochschulorientierungswoche ermöglichte ihren Teilnehmenden ein breit gefächertes Probestudium, das Einblick in den Studienbetrieb und den aktuellen Stand der Wissenschaft gab. Insgesamt 65 Professoren und Dozenten von elf Hochschulen und regionalen Akademien boten über 100 Vorlesungen und Seminare aus den gängigsten 20 Studienbereichen an. In diesem Jahr nahmen 329 Studierende die Gelegenheit wahr, Eindrücke und Erfahrungen im Studienbetrieb zu sammeln und sich hierbei einen Überblick über die einzelnen Studienfächer und deren Anforderungen zu verschaffen.

Erstmals fand für die Teilnehmenden der Sommeruni im Rahmen der Hochschul-

orientierungswoche Weserbergland ein Berufsorientierungstag in Hameln statt. In der Berufsakademie Weserbergland stellten sich regionale Firmen vor und informierten über die Vorteile eines dualen Studiums. Dabei wird innerhalb von drei Jahren durch eine aufeinander abgestimmte Kombination von Praxisphasen in den Unternehmen und Theoriephasen in der Akademie der Bachelor-Abschluss erworben.

Beim abschließenden Studienberatungstag am 31. Juli präsentierten sich verschiedene Universitäten und regionale Akademien wie die Polizeiakademie Niedersachsen aus Nienburg und die HAWK (Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst) aus Holzminden. Sie informierten detailliert über Studiengänge, Fördermöglichkeiten (BAföG, Stipendien, etc.) und andere relevante Themen.

Die Hochschulorientierungswoche im Weserbergland wird getragen von der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland *plus* - Zusammenarbeit der vier Landkreise Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden - sowie der Sparkassenstiftung Schaumburg und der Stadt Rinteln.

Bild oben: Geistiger Input zu wirtschaftspolitischen Themen auf dem Akademischen Frühschoppen



Bilder Mitte und unten: Informationen rund um das Thema „Bewerbungs- und Auswahlverfahren“ von Ausbildungsleiterin / Personalreferentin Petra Brychcy, Symrise GmbH & Co. KG, stoßen bei den Jugendlichen auf „offene Ohren“

Kontakt:

Dunja Cordes, VHS Schaumburg

05751 / 89020

cordes@vhs-schaumburg.de

www.sommeruni-rinteln.de



Startschuss für BioenergieRegion Weserbergland *plus*

- ~ SOLTEC als Startplatz zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes
- ~ Hameln-Pyrmont erarbeitet ein integriertes Klimaschutzkonzept



Hameln-Pyrmont erarbeitet ein integriertes Klimaschutzkonzept

Die Klima- und Energiepolitik steht heute vor einer dreifachen Herausforderung: Klimawandel, steigende Energiepreise und Energieversorgungssicherheit; dazu kommt die allgemeine Wirtschaftskrise. Die Antwort auf alle vier Themen bleibt gleich. Sie lautet: Energie sparen, Energie effizient einsetzen und erneuerbare Energien ausbauen.

Im Rahmen der Fortentwicklung seiner Klimaschutzbemühungen und im Bewusstsein seiner Vorbildfunktion hat der Landkreis Hameln-Pyrmont einen Förderantrag gestellt.

Bis zum April 2010 soll mit allen kreisangehörigen Gemeinden ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Hameln-Pyrmont entwickelt werden. Folgende Schwerpunkte wurden dafür festgelegt:

1. Erstellung einer gemeindeschaffen, landkreisweiten CO₂-Bilanz als Pilotprojekt in Niedersachsen
2. Erstellung einer Potenzialanalyse in den Bereichen Energieeinsparung und Erhöhung der Produktion von regenerativen Energien
3. Entwicklung von Mittel- und Langfristmaßnahmen aus den Ergebnissen von Punkt 1 und 2
4. Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen

Langfristiges Ziel ist die Integration des Landkreiskonzeptes in ein REKweites Projekt.

In den letzten Wochen sind gemeinsam mit allen kreisangehörigen Gemeinden die Daten für die CO₂-Bilanz erhoben worden. Dank der großen Unterstützung von Institutionen, Energieversorgern, Verkehrsträgern und Schornsteinfegerinnen war eine lückenlose Erhebung möglich. Jetzt erstellt das Klimabündnis Frankfurt e.V. die Bilanzen mit dem internetgestützten Tool ECO₂-Region, das auch ein überregionales Benchmarking ermöglicht. Die ersten Ergebnisse sind für Mitte Oktober 2009 angekündigt.

Der Landkreis Nienburg/Weser hat ebenfalls einen entsprechenden Förderantrag gestellt, der noch nicht beschieden ist. Inhalt und Zeitplan sind weitgehend deckungsgleich mit dem Hameln-Pyrmonters Ansatz.

Das vor einigen Wochen frisch formierte Team der BioenergieRegion Weserbergland *plus* stellte sich auf der Hamelner SOLTEC Anfang September den Fragen von Umweltminister Hans-Heinrich Sander und eines interessierten Messepublikums. Ziel des ambitionierten Projektes ist der nachhaltige Ausbau der Bioenergiepotenziale und die breite Sensibilisierung in den vier Landkreisen. Zu dieser Thematik findet auf der 5. Regional-Konferenz ein Forum mit einer Podiumsdiskussion statt. Hochkarätige Fachleute diskutieren über die Chancen, die die erneuerbaren Energien für diese Region bieten können.

Die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland *plus* (REK – Zusammenarbeit der Landkreise Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden) wurde von Bundesministerin Ilse Aigner mit bundesweit 24 anderen Regionen als BioenergieRegion ausgewählt. Die Umsetzung des auf zunächst drei Jahre angelegten Kommunikations- und Organisationsprojektes ist der Weserbergland AG – Aktiengesellschaft für Wirtschaft und Arbeit – übertragen. Vier qualifizierte Mitarbeiter beschäftigen sich unter anderem mit dem flächendeckenden Aufbau eines regionalen Netzwerkes. Um neutral und

herstellerunabhängig beraten zu können, liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Qualifizierung von Bioenergiebeauftragten. Über diesen Ansatz kann der Bioenergiegedanke auch in weitere regionale Einrichtungen und Initiativen getragen werden (Schulen, Vereine, etc.). Daneben hat das Team die Förderung der erneuerbaren Energien für unterschiedlichste Zielgruppen im Blick. Projektleiter Hans-Jürgen Hesse ist überzeugt, dass durch die zunehmende Nutzung der Potenziale die regionale Wertschöpfung der Handwerksbetriebe und Unternehmen erhöht wird sowie letztendlich neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Kontakt:

Team Weserbergland AG

05151/58581001

info@weserberglandag.de

www.weserberglandag.de

www.rek-weserbergland-plus.de

Bild oben: Minister Sander informiert sich bei Hans-Ulrich Born, Vorstand Weserbergland AG, über das Projekt BioenergieRegion Weserbergland plus

Bild unten: Team BioenergieRegion Weserbergland plus: Dr. Axel Gorny, Hans-Jürgen Hesse, Heike Langer, Dieter Lehmann



Nachfrage nach ProInvest-Förderung ungebrochen

- ~ Mittel aus dem EFRE stärken Unternehmen aus den vier Landkreisen
- ~ Eine Bäckerei in neuem Glanz dank Zuschüssen von ProInvest



~ Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise, die in den letzten Monaten nicht nur die Schlagzeilen, sondern auch die Geschicke vieler Unternehmen beeinflusst hat, ist die Nachfrage nach dem kommunalen Förderprogramm ProInvest ungebrochen.

Zur Erinnerung: Für die Förderperiode 2007 bis 2013 können Landkreise aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) eigene Förderprogramme für heimische Unternehmen auflegen. Die vier Landkreise aus der Regionalen Entwicklungskooperation haben sich auf eine gemeinsame Förderrichtlinie geeinigt. Danach können Investitionen im Rahmen von Betriebsgründungen, Betriebsübernahmen oder Erweiterungen von Unternehmen getätigt werden.

Darüber hinaus können aus diesem Förderprogramm Beratungsdienstleistungen sowie die erstmalige Teilnahme an einer Messe gefördert werden.

In den einzelnen Landkreisen wurden in den vergangenen Monaten eine ganze Reihe Unternehmen unterstützt. In Schaumburg gingen bislang rund 120 Anträge ein.

Davon sind bereits 65 Anträge bewilligt worden, hinter denen sich 10 Mio. € an Investitionen und 1 Mio. € Fördersumme verbergen. Diese unterstützen die Sicherung von über 500 und Schaffung von 115 Arbeitsplätzen.

Im Landkreis Nienburg sind inzwischen 24 Anträge mit Zuschüssen in Höhe von rund 630.000 € und 5,4 Mio. € an Investitionen bewilligt worden. Das trug dazu bei, dass gut 22 neue Arbeitsplätze plus 9 Ausbildungsplätze geschaffen und rund 285 Arbeitsplätze gesichert werden.

In Holzminden sind seit Beginn der Förderung 50 Anträge mit einem Investitionsvolumen von neun Mio. € und einer Fördersumme von rund 1 Mio. € gestellt worden. Die Sicherung von rund 620 Arbeitsplätzen sowie die Entstehung von 62 Arbeits- plus 18 Ausbildungsplätzen konnten damit gefördert werden.

Vor diesem Hintergrund sind die Zahlen aus Hameln allein aus diesem Jahr interessant, zeigen sie doch die steigende Nachfrage nach den Fördermöglichkeiten. Sie sind repräsentativ für die übrigen Kreise, die einen ähnlichen Anstieg zu verzeichnen hatten.

In Hameln wurden in 2009 bereits 120 Beratungen zum Thema ProInvest durchgeführt und 24 Anträge seit Jahresbeginn bewilligt. Die Fördersumme lag bei 402.000 € und rund 3,2 Mio. € Investitionssumme. Allein in diesem Jahr sind damit in Hameln-Pyrmont rund 19 neue Arbeitsplätze zuzüglich sechs Ausbildungsplätze geschaffen worden. Die Förderung konnte außerdem dazu beitragen, mehr als 200 Arbeitsplätze zu sichern.

Interessierte Unternehmen werden erfreut sein, dass dieses unkomplizierte Förderprogramm weiterhin bis 2013 zur Verfügung steht.

Bild oben: Ehepaar Brunhilde und Klaus Grobe vertraut auf Investitionen in die Zukunft

Eine Bäckerei in neuem Glanz dank Zuschüssen von ProInvest

Mit Mitteln aus dem regionalen Förderprogramm ProInvest, das in Zusammenarbeit mit der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland plus (REK) in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg und Schaumburg angeboten wird, konnte die Bäckerei und Konditorei Klaus Grobe aus Uchte (Landkreis Nienburg) maßgeblich unterstützt werden. Der Zuschuss wurde für den Erwerb neuer Maschinen sowie umfangreiche Umbaumaßnahmen verwendet.

Geschäftsführer Klaus Grobe führt dazu aus: „Nachdem wir nun mit den größeren Investitionen zum 31.08.2009 vorläufig zum Ende gekommen sind, müssen wir alle erst einmal durchatmen.

Nun blicken wir positiv in die Zukunft und hoffen, das Richtige für den Betrieb und die Mitarbeiter getan zu haben. Durch renovierte Geschäfte und Fassaden sowie eine Neuausrichtung im Snackbereich sind positive Umsatzentwicklungen festzustellen.

Im August 2009 sind drei Auszubildende eingestellt worden. Uns ist es besonders wichtig, eigene Kräfte auszubilden, um sie nach Ausbildungsende bei entsprechender Eignung weiterzubeschäftigen.

Bei der Antragstellung wurden wir von der WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser GmbH erfolgreich unterstützt und beraten.“
Bäckerei und Konditorei Klaus Grobe
www.cafe-grobe.de

Kontakt:

Andreas Manz, Hameln-Pyrmont
051 51 / 903 93 00

Angela Schürzeberg, Holzminden
055 31 / 70 72 76

Uta Kupsch, WIN GmbH Nienburg/Weser
050 21 / 887 77 20

Ewald Freese, Schaumburg
057 21 / 70 32 22

Kloster Amelungsborn

~ Kostbarer Schatz der VoglerRegion im Weserbergland



Bild oben: Mit Leader-Mitteln erneuerte Buntglasfenster

Kontakt:

Angela Schürzeberg

LEADER VoglerRegion im Weserbergland

055 31 / 70 72 76

angela.schuerzeberg@landkreis-holzminden.de

www.landkreis-holzminden.de

www.kloster-amelungsborn.de



Bild Mitte: Die Klosterkirche wird häufig auch als kultureller Veranstaltungsort genutzt

~ Der VoglerRegion ist es in 2008 gelungen, für ein Großprojekt im Kloster Amelungsborn 82.000 € Leader-Mittel einzuwerben, mit deren Hilfe unter anderem Buntglasfenster und Sandsteinmaßwerke erneuert werden konnten.

Die direkt an der B64 gelegene Klosterkirche von 1150 stellt mit ihrem äußeren Klostergebäude und der vollständig erhaltenen inneren und äußeren Umfassungsmauer aus dem 13. Jahrhundert einen großen touristischen Anziehungspunkt dar. Hier konnten die Entwicklungsziele „Förderung der touristischen Entwicklung und Koordination des touristischen Angebotes in der VoglerRegion“ erfolgreich umgesetzt werden.

Die Klosterkirche ist regelmäßig geöffnet und bietet neben Gottesdiensten und Führungen auch Konzerte sowie kirchenpädagogische Veranstaltungen an. Gerne wird sie für verschiedenste Tagungen genutzt. Das Kloster zählt jährlich eine Vielzahl von Übernachtungen zu sehr verträglichen Preisen mit Gästen aus unterschiedlichsten Bereichen wie Pilgern, Schulungsteilnehmern, Touristen oder Gästen rein kirchlicher Anlässe. Die Tagungsräume sind ebenfalls wie die Zimmer zweckmäßig und

ansprechend eingerichtet.

Zwei Fernwanderwege (Weserberglandwanderweg XW und Hildesheimer Fernwanderweg Nr. 28) kreuzen das Klostergebäude ebenso wie der Pilgerweg Loccum-Volkenroda und der Raabewanderweg.

Neben der Klosteranlage ist der romantisch anmutende mittelalterliche Kräutergarten zu besichtigen. Er wird von Sandsteinpfeilern und dem ebenfalls mit Leader-Mitteln erneuerten Staketenzaun malerisch eingerahmt. Hier können in Kräuter- und Blumenbeeten alte, schon fast vergessene Pflanzen mit ihren charakteristischen Düften erlebt werden. Die mittelalterliche Brunnenschale aus rotem Wesersandstein ist an ihren alten Platz zurückgekehrt und rundet das Gesamtbild harmonisch ab.

Eine Besonderheit von Amelungsborn ist die Quelle der Zisterzienser, die sich oberhalb des ehemaligen Klosterdorfes Hohenberg, das gut einen Kilometer entfernt liegt, befindet. Mit eigenem Gefälle, ohne Pumpen, läuft das Wasser der Quelle nach Amelungsborn und gibt dem Kloster seinen Namen: Quelle des Amelung.



Kulturpicknick – Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen

~ Kultur als Baustein der Regionalentwicklung



„Stärkung des kulturellen Profils durch Angebote mit Ausstrahlung auf die gesamte Region“ – so lautet knapp das Leitziel Kultur der Region Mitte Niedersachsen. Zu dieser Region haben sich 18 Bürgermeister aus den Städten Nienburg/Weser, Rehburg-Loccum und Sulingen, den Samtgemeinden Bruchhausen-Vilsen, Eystrup, Grafschaft Hoya, Heemsen, Kirchdorf, Landesbergen, Liebenau, Marklohe, Schwaförden, Siedenburg, Steimbke, Thedinghausen und Uchte, dem Flecken Steyerberg sowie der Gemeinde Stolzenau zusammengeschlossen. Ihr Vorhaben ist eine große, aber lohnende Herausforderung für alle Beteiligten.

Kulturschaffende der Region haben sich auf Initiative des Regionalmanagements getroffen und das „Kulturnetz Mitte Niedersachsen“ gegründet, um an der Umsetzung dieses Zieles mitzuwirken und das Netzwerk durch Projekte mit Leben zu erfüllen. So ist die Idee der Veranstaltungsreihe „Kulturpicknick - Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen“ entstanden, die im Frühsommer 2010 zum ersten Mal stattfinden soll. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Fachlich begleitet wird dieser Entwicklungsprozess von Susanne Degener, Kulturreferentin der Regierungsvertretung Hannover.

Der unverwechselbare Klang oder der charakteristische Geschmack einer Region können eine emotional wesentlich stärkere Wirkung erzeugen und sind damit einprägsamer als austauschbare Kulturangebote. Die Chance einer regionalspezifischen Kulturinitiative besteht darin, sowohl identitätsstiftend wie auch öffentlichkeitswirksam und damit touristisch interessant zu sein. Voraussetzung hierfür ist die kreative Auseinandersetzung mit

den Traditionen, mit der räumlichen wie auch ideellen Unverwechselbarkeit einer Landschaft sowie den Menschen, die sich mit ihrer Lebenswelt verbunden fühlen und mit ihr kulturell verwurzelt sind. Kultur erleben, sei es durch zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum, die Erhaltung historischer Denkmale, eine Musikveranstaltung oder eine Lesung in einem ungewöhnlichen Ambiente, definieren die individuelle Lebenswelt neu und erhöhen die Lebensqualität.

Mit der Veranstaltungsreihe „Kulturpicknick – Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen“ sollen die regionalen kulturellen Eigenarten in ihrer Vielfalt zu erleben sein: von der Esskultur bis hin zu Angeboten der so genannten Hochkultur. Deshalb soll die auf mehrere Jahre angelegte Veranstaltungsreihe auch in der Spargelzeit stattfinden und sowohl die einheimische Bevölkerung wie auch Touristen aller Altersgruppen ansprechen.

Bild oben: Das Neue Badehaus der historischen Kuranlage „Romantik Bad Rehburg“

Der Rahmen ist durch das Thema definiert, aber dennoch bewusst sehr offen gehalten und bietet daher in den Folgejahren noch Entwicklungspotenzial. So kann jede Kommune unter Beteiligung unterschiedlicher Partner wie Chöre, Künstlerinnen und Künstlern aller Genres und Landfrauen eigene Veranstaltungen an den entsprechenden Orten umsetzen.

Kontakt:

Holger Brörkens

Regionalmanagement Mitte Niedersachsen

0421/2032728

holger.broerkens@grontmij.de

www.rem-mitte-niedersachsen.de

Grafik rechts: Entstehung eines anspruchsvollen Projektes



Modellprojekt Planungskooperation

~ Daseinsvorsorge im demografischen Wandel



Bild rechts (von links nach rechts):
Jens Lange (Regierungsvertretung Hannover),
Sonja Beuning (LK Schaumburg),
Markus Arndt (LK Nienburg/Weser),
Holger Gnest (LK Holzminden),
Jörg Heine (LK Hameln-Pyrmont),
Romano Flammang (Geschäftsstelle Modell-
projekt Planungskooperation)

Kontakt:

Romano Flammang
Landkreis Hameln-Pyrmont
051 51/90393 12
romano.flammang@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland.de



Wie bereits in den letzten Ausgaben der REKInfo berichtet, hat die Lenkungsgruppe der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** eine Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Regionalplanung beschlossen. Dazu wurde Anfang 2008 das „Modellprojekt Planungskooperation“ (MPK) initiiert.

Der erste Handlungsschwerpunkt des MPK: „Erhalt der Grundversorgung/Gestaltung der Daseinsvorsorge im demografischen Wandel“ befindet sich in der Endphase. Ein Jahr hat das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) Hannover in Zusammenarbeit mit den Regionalplanern der Landkreise der Region Weserbergland **plus** eine große Menge an Datenmaterial gesammelt, aufbereitet und in vielen Vor-Ort-Gesprächen ergänzt und verifiziert. In den im Juni 2009 durchgeführten Workshops wurden bereits erste Ergebnisse einem breiten Fachpub-

likum aus Gemeinde- und Landkreisvertretern vorgestellt sowie viele interessante Problemstellungen und Lösungsstrategien mit verschiedenen Experten aus den Bereichen Wohnungswirtschaft, Bildung und Gesundheitsversorgung diskutiert. Der Abschlussbericht wird der Lenkungsgruppe der REK im Rahmen der Regionalkonferenz am 19.10.09 von Herrn Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung (NIW e.V.) präsentiert. Ferner ist eine Abschlussveranstaltung mit den regionalen Akteuren aus den Städten und Gemeinden sowie den Landkreisen am 13.11.2009 in Rinteln geplant. Die Ergebnisse des Gutachtens bilden auch elementare Grundlagen für den weiteren Handlungsschwerpunkt des Modellprojektes, der die vorbereitenden Arbeiten für die Fortschreibung der Regionalen Raumordnungsprogramme (RROP) der Landkreise der Region Weserbergland **plus** zum Inhalt hat.



Breitbandinfrastrukturausbau im ländlichen Raum

Beispiel der Region Mittelweser

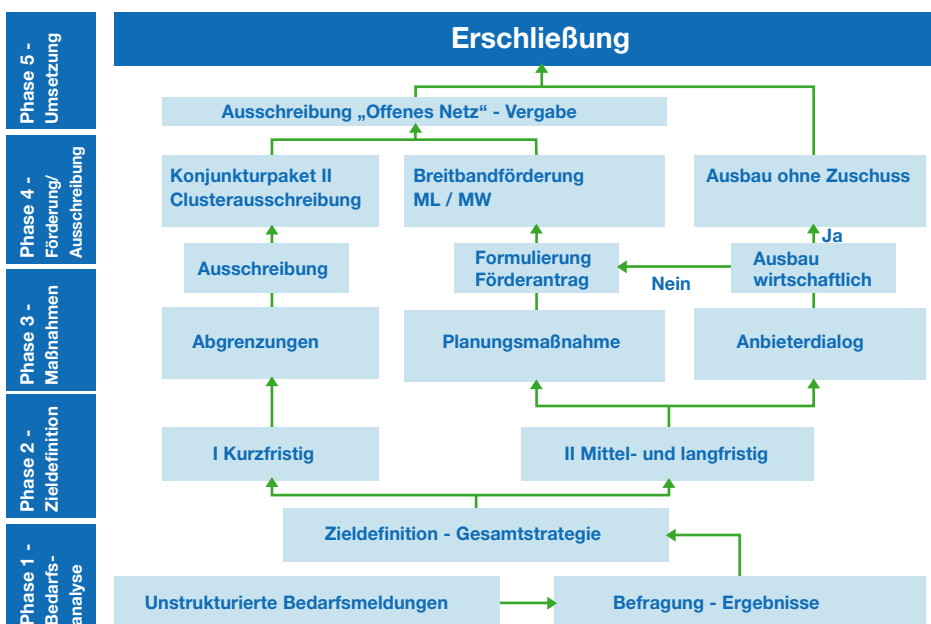


Die Verbesserung der Breitbandversorgung stellt gerade für ländlich geprägte Räume eine Herausforderung dar. Dies gilt auch für die vier Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg/Weser und Schaumburg. Allerdings sind hier die eingeschlagenen Wege zur Erreichung des gleichen Ziels unterschiedlich. Im Gegensatz zu seinen drei Partnern zählt der Landkreis Nienburg/Weser nicht zur Gruppe der „Cluster-Landkreise“. Die Cluster erfahren im Rahmen des Konjunkturpakets II eine verstärkte Betreuung durch das Land Niedersachsen. Ein vom Land beauftragtes Unternehmen wird den Breitbandinfrastrukturausbau vorantreiben. Dafür ist ein Fördertopf in Höhe von insgesamt 30 Millionen Euro vorgesehen. Der Landkreis Nienburg/Weser dagegen wird am Wettbewerbsverfahren zum Konjunkturpaket II teilnehmen. Für die „Wettbewerbsregionen“ sind vom Land Niedersachsen 20 Millionen Euro (inkl. Kofinanzie-

rung) eingeplant worden. Maximal können je Wettbewerbsbeitrag 1 Million Euro (inkl. 12,5 % Gegenfinanzierung durch die jeweilige Kommune) gewonnen werden. Die Grundvoraussetzung für eine Landesförderung hat die Mittelweserregion bereits erfüllt. Gemeinsam mit dem Breitbandkompetenzzentrum Niedersachsen wurde über eine Breitbandumfrage im Dezember 2008 ein Entwicklungsbedarf in Teilräumen des Landkreises nachgewiesen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte im Juni 2009. Ein auf Telekommunikation spezialisiertes Beratungsbüro wird nun alle weiteren Aktivitäten im Landkreis Nienburg begleiten. Sobald die Behörde für Geoinformation, Landwirtschaft und Liegenschaften (GLL) in Sulingen die Mittel bewilligt hat, können die Arbeiten beginnen. Die „Startfreigabe“ der GLL wird täglich erwartet.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Wettbewerbsverfahren kann das Vergabeverfahren initiiert und bereits im nächsten Jahr mit den ersten Ausbauarbeiten begonnen werden. Klar ist jedoch bereits jetzt, dass über das Konjunkturpaket II nicht sämtliche weißen Flecken eliminiert werden können. „Große Teile erhalten dann aber kurzfristig eine bessere Anbindung. Es handelt sich um eine zeitnahe und optimale Förderung“, erklärt WIN-Geschäftsführerin Uta Kupsch. Ein Rechtsanspruch auf die KP II-Förderung besteht jedoch nicht, da der Landkreis im Wettbewerb mit anderen Regionen steht. Insgesamt ist der weitere Ausbau der Breitbandinfrastruktur - wie in allen anderen Regionen auch - als strategische Aufgabe zu betrachten. Die Kommunen sind deshalb gefordert, das Beratungsbüro bei der Priorisierung von Maßnahmen zu unterstützen.

Kontakt:
 Jan Cord Ziegenhagen
 WIN GmbH Nienburg/Weser
 05021/8877720
 info@win-nienburg.de
 www.win-nienburg.de





Positive Aussichten für die GesundheitsRegion Weserbergland *plus*

~ Akteure stehen in den Startlöchern

Fortsetzung von Seite 1 :

5. REK-Regionalkonferenz als „Open Days“

Wettbewerb zu unterstützen. Die „Bioenergieregion Weserbergland *plus*“ ist unser gemeinsamer Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung und auch mit unseren Aktivitäten in Sachen demografischer Wandel / Gesundheitsregion bearbeiten wir zentrale Fragestellungen in ganz Europa“, führt Buttes Amtskollege Walter Waske, Landkreis Holzminden aus.

„Natürlich sind wir der niedersächsischen Staatskanzlei und unserer Regierungsvertretung dankbar, dass sie uns bei der Standortauswahl im Auge hatten und wir so unsere 5. Regionalkonferenz mit den europäischen „Open Days“ verknüpfen konnten. Wir freuen uns darüber umso mehr, als wir in diesem Jahr das 10-jährige Bestehen unserer Regionalen Entwicklungskooperation feiern können“, freut sich Schaumburgs Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, der zu den Gründungsvätern der REK zählt.

„Vor 10 Jahren hat uns die EU-Kommission in den Kreis der „Innovativen Regionen Europas (IRE)“ aufgenommen. Wenn die EU jetzt wieder ihren Blick auf uns richtet, dann schließt sich der Kreis gewissermaßen; im Rahmen der Regionalkonferenz werden wir zeigen können, ob wir mit unserer Zusammenarbeit auch weiterhin Modellregion für interkommunale Zusammenarbeit sein werden“, zeigt sich Nienburgs Landrat Heinrich Eggens vor der Veranstaltung nachdenklich.

Gemeinsam sind die vier Landräte davon überzeugt, dass die Erfolge der vergangenen Jahre nur den Schluss zulassen, weiter konzentriert an der Weiterentwicklung der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland *plus* zu arbeiten.

~ Dem Thema „GesundheitsRegion Weserbergland *plus*“ mit den fünf definierten Schwerpunkten

- Gesundheitscluster
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesunde Ernährung
- Bewegungsangebote
- Wellness / Tourismus

wird von der Lenkungsgruppe der REK Weserbergland *plus* bis 2013 ganz besondere Priorität eingeräumt. Eine Förderfähigkeit durch die NBank auf der Grundlage des Vorgehenskonzeptes ist grundsätzlich positiv beurteilt worden. Mit der Bewilligung wären die finanziellen Voraussetzungen für eine Umsetzung des Großprojektes geschaffen. Viele Akteure stehen bereits in den Startlöchern, um mit der praktischen Umsetzung des Konzeptes zu beginnen.

So wird beim betrieblichen Gesundheitsmanagement die Wirtschaftsakademie Weserbergland ein wichtiger Partner sein, während sich zum Thema „Gesunde Ernährung“ Ökotrophologen, Landfrauenverbände, Schulen oder der DeHoGa (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) mit ihrem Fachwissen einbringen werden.

Auf dem Gebiet „Bewegungsangebote“ sind vor allem die Kreissportbünde mit ihren Mitgliedsvereinen sowie die Fitnessstudios mit ihrem Knowhow gefragt. Wenn es um einen ganzheitlichen Ansatz geht, der beispielsweise zum Thema „Leben im Alter“ ein Cluster bildet, das alle Aspekte rund um das Problemfeld analysiert und bündelt, wird die Weserbergland Aktiengesellschaft ein geeigneter Akteur sein. Sie wird ebenfalls die Aufgabe der Organisation und Koordination übernehmen, damit das Projekt erfolgreich durchgeführt werden kann.

Sicher sollten auch die Berufsgruppen aus dem Sektor Gesundheit wie Fachärzte, Apotheker und Therapeuten bei der Umsetzung in den entsprechenden Bereiche mit ins Boot geholt werden. Der Bereich Wellness / Tourismus ist mit den regionalen Tourismusakteuren abzustimmen, um Überschneidungen zu vermeiden und Synergien auszunutzen. Für alle Beteiligten ist eine schnelle und sinnvolle Vernetzung der Schlüssel zum effizienteren Arbeiten und letzten Endes zu mehr Gesundheit in der Bevölkerung. Das kommt dann wiederum der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region Weserbergland *plus* zugute.

Kontakt:

Team Weserbergland AG

051 51/58 58 1001

info@weserberglandag.de

www.weserberglandag.de

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland *plus*

Landkreis Hameln-Pyrmont

Dierk Plinke

Süntelstraße 9, D-31785 Hameln

Telefon: 051 51/9039303

Telefax: 051 51/9039302

dierk.plinke@hameln-pyrmont.de

www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:

Weserbergland Aktiengesellschaft

HefeHof 8, D-31785 Hameln

Telefon: 051 51/585 1001

Telefax: 051 51/585 1099

info@weserberglandag.de

www.weserberglandag.de

Gestaltung, DTP, Bildbearbeitung:

a.b.media gmbh, www.abmedia-online.de

Druck: Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH,

Hameln, www.up-hameln.de

Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen: 6 Bilder fotolia.de, 3 Bilder istockphoto,

Einzelnachweis unter

www.abmedia-online.de/fotolia_bildnachweis.php

19 Bilder Weserbergland Aktiengesellschaft

3 Bilder Berufsakademie Weserbergland e. V.